

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Josef Schütte: Veni Creator Spiritus (up Pingsten tou singen)

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

---

Josef Schütte

## Veni Creator Spiritus

(up Pingsten tou singen)

Kumm in, Du hill'ge Frönd un Gast,  
Dör Di van nei'n al's greunt un waßt,  
Al's greunt un waßt in Busk un Feld —  
Vör Fraiden singt dei junge Welt.

O Trost, den us dei Heiland näumt,  
Dien' Hülpe ale Mensken reumt.  
Storm, Waoter, Füler un Leiw' touglick,  
Bringst in dei Welt dat Himmelriek.

Riefhannig givst Du säbenmaol.  
Dien kostbor Goud tou us herdaol.  
Maokst us an Lief un Säl gesund,  
Leggst Woord un Sang in usen Mund.

So geiht Dien' hill'ge Gnaod us in,  
Maok rein in klaor den krusen Sinn,  
Maok warm dör Diene Leiw us Hart,  
Waohr us vör Sünn un Sük un Smart.

Jaog wiet den Düvel un sien Macht,  
Giv us Dien' Frä'n bi Dag un Nacht.  
In Not un Twiewel giv Gedür,  
Gaoh still vöran, lebennig Stür.

Wies us den Vaoder hier altied,  
Den Söhn tou siener rechten Siet,  
Un laot us up den lieken Thron  
Di sülwen seihn. — Dat wäs us Lohn.

Loff, Ehr dem Vaoder, grot un gout  
Un för den Söhn, dei dör Sien Blout  
Us frei heff maokt van Sünn un Last.  
Loff, Ehr uck Di, Du Hill'ge Gast!

(tou singen nao dei Melodie: Komm, Schöpfer Geist, Gotteslob 245)

---



---

Marga Siemer

## Dei Tehnkenschauhe

At ick so dattaihn - veiertaihn Johr olt was, wör ick so'n richtig hochupschaoten, spillerig Kind. Ein Meter 72 lang un so knappe 90 Pund schwor. Stillken bäede ick üm 'n poor mehr Püнде. Ich güng nao Vechte up't Gymnaosium.

Dei ännern Wichter wassen aale väl bäter antaukieken at ick, wenn wie us inne Stadtschaufensters spegeln dön.

An dissen Dag mößde ick 'n Zug läöter fäuhern at dei ännern. Ick stünd allein up'n Baohnhoff mit mien kotten Mantel, dei Hoore in lüttke Steertkes bit uppe Schullern un Kneistrümpe anne staokerigen Beine. Dat gräsigste wassen miene Schauhe. Mine ollen wassen mi tau lüttket. — Dat was Krieg, un et gew nicks tau koopen. — Mama har'n Poor van ehre ollen, spitzen Sönndaogsschauhe van 'n Bäöhn haolt un mi dor mit nao Jöpken-Schauster krägen. Dei har den Affsatz half affsaogt, un dor'n Gummiplättken ünnertimmert. — Nä, nä, un dor nu Kneistrümpe in an. Gräsig! Ick dröff gor nich an mi daolkieken. Dei Bäukertasken har ick all at Tarnung tüsken miene Fäute stellt.

Up'n maol güng dor'n Soldaot up un aff, up un aff — un bekeek mi aal man tau.

Ick har mi am leiwsten in 'n Muuslock verkraopen. Hei har dor woll Spaoß an, dat ick so sinnig 'n puterroen Kopp kreeg.

Up'n maol blew hei gägen mi staohn, smüsterde un sä: „Hm - hm - janz scheen, — man de Beene!“ — Dat is man gaut, dat m' domaols noch nich frusteriert wäsen kunn, änners wör'ck dat wisse worn. At ick nao Huus köm, hebb ick dei Schauhe inne Ecke schmäten. Wenn ick kiene ännern kreeg, wull ick morgen up Söcke nao Schaule. Ännern Morgen möß ick dei putzigen Tehnkenschauhe jo wedder antrecken. Use Arno, twei Johr öller at ick, sä ganz wiese: „Dat kummp in dien Öller noch gor nich uppe Schönheit an. Dor heß noch woll'n poor Johre Tied mit. Un dann kriggs du ganze feine neie Schauhe, Grötte 42!“

Bi dei Grötte bin ick uck bläwen.

Un dei Püнде, wor ick damaols so iwerig üm bäet hebb, dei hebb'ck uck rieklich krägen.

---